



BEITRAG

Labordiamanten von Diavon werden CO₂-neutral und **ressourcenschonend** hergestellt. Neben der Schleiferei in Deutschland wird ein Großteil der Labordiamanten in Indien geschliffen. Im engen Austausch mit den Schleiferrinnen sorgt Diavon für **familiengerechte Arbeitsbedingungen**, unter anderem durch den Bau eines Kindergartens sowie einer Schule. Zudem engagiert sich Diavon gemeinsam mit der Schleiferei für **Women's Empowerment** und pflanzt mit „Plant for the Planet“ für jeden verkauften Manufakturdiamanten bis zu zehn Bäume.

NACHHALTIG VON ANFANG AN

Diavon sieht seine im Labor hergestellten Diamanten als Beitrag zum nachhaltigeren Luxus.

Wohl kein Thema spaltet die Edelstein- und Schmuckbranche derzeit so sehr wie die Diamanten aus dem Labor. Während die einen die Seltenheit und den Wert der Diamanten durch sie in Gefahr sehen, betonen Anbieter von Labordiamanten ihren großen Beitrag zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit in der Branche.

„Unsere Manufakturdiamanten werden unter kontrollierten Bedingungen geschaffen“, sagt Katharina Schmitt, CEO von Diavon. „Das garantiert eine

lückenlos nachzuvollziehende Wertschöpfungskette.“ Jeder Stein erhalte bereits im ersten Moment des Herstellungsprozesses eine ID-Nummer. Diese begleite ihn über den gesamten Wertschöpfungsprozess hinweg, was die konfliktfreie sowie nachhaltige Herkunft sichere.

Auch die CO₂-Bilanz der Labordiamanten falle laut Diavon besser aus als bei Edelsteinen aus der Mine. Katharina Schmitt: „Zum einen ist der Energiebedarf, der für die Diamantenherstellung im

Labor benötigt wird, geringer als im Bergbau – unsere Diamanten brauchen im Vergleich nur ein Zehntel. Zudem werden unsere Steine ausschließlich mit erneuerbarer Energie gefertigt.“

So liefere der Diavon-Partner Diamond Foundry Labordiamanten, die mit einem Carbon-Neutral-Zertifikat ausgestattet seien. Auch bei der Weiterverarbeitung achte Diavon auf einen ökologisch und sozial verantwortungsvollen Umgang. „Alle Menschen entlang der Wertschöpfungskette sollen profitieren“, sagt Katharina Schmitt.

→ www.diavon.de